



Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 30. März 2023

Blitzlicht:

- **Beratung über Grunddienstbarkeit – auf dem Weg zum Polizeibootshaus ???**
- Neue Regelung zum „Ladenschlussgesetz“ / Verkaufsoffener Sonn- und Feiertag
- Flächennutzungsplanänderung zum „BikePark“ bestätigt
- Aussegnungshalle am Friedhof
- **Antrag der GAL - Photovoltaik auf Kindergärten**

Freie Fahrt für neues bootshaus ?

Wie dem Gemeinderat erst am Sitzungstag mitgeteilt werden konnte, wurde ein Tagesordnungspunkt von der nichtöffentlichen in die öffentliche Sitzung verschoben. Es handelte sich um das heiß und heftig debattierte Thema eines Polizeibootshauses im Freizeitgelände Utting. Bei dem Gesuch des Innenministeriums geht es formell „nur“ um die Eintragung einer Grunddienstbarkeit auf Gemeindegrund. Diese Fläche soll genutzt werden, um die Versorgungsleitungen und das Wegerecht zum gewünschten Bootshaus herzustellen. Mit der Einräumung dieser Grunddienstbarkeit, würde man dem Innenministerium einen Freifahrtschein liefern, der ihnen jegliche Möglichkeiten überlässt, das Projekt ganz und nur ihm ihrem Sinne zu verwirklichen. Zur Einbindung der Gemeinde oder gar der Bürgerschaft gäbe es keinerlei Ansprüche oder Verpflichtungen. Sinngemäß sagte einer der Verantwortlichen an der Sondersitzung des Gemeinderates am 23.03.2023, dass sie als staatliche Behörde als Bauherr den Bau des Steges „sich selbst genehmigen“ könne, weil sie Genehmigungs- und Ausführungsbehörde in einem sein. Zur Vorlage einer konkreten Entwurfsplanung bei der Gemeinde seien sie nicht verpflichtet. Jedoch wurde betont, man wolle natürlich eine gemeinsame Lösung mit der Kommune und den Bürgern finden.

In der Sitzung wurde deshalb innerhalb des Gemeinderates heftig darüber gerungen, in welcher Art, in welchem Maße und mit welchen Maßgaben die Gemeinde einer Grunddienstbarkeit zustimmen könnte.

Der Gemeinderat beschloss im September 2021, dass die zuständigen Behörden zuerst alle technischen und örtlichen Alternativen prüfen sollten, bevor der Standort Freizeitgelände weiter verfolgt wird.

In der Sondersitzung am 23.03.2023 wurden einige Punkte von den zuständigen Behörden erläutert, die aus Sicht der Behörden keine andere Örtlichkeit als das Freizeitgelände mehr zulassen würden. Leider wurden diese Aussagen und das Ergebnis der alternativen Standortprüfung nur gesagt und nicht dem Rat „lesbar“ dargelegt.

Die Aussagen und Argumente der anwesenden Behörden sollten offenbar vom Rat als status quo akzeptiert werden, verstehen muss es jedoch niemand. Eine Vielzahl der Äußerungen sind Ansichtssache und für Teile der Öffentlichkeit und des Gemeinderates absolut nicht nachvollziehbar.

Am Ende konnte sich nach langer Debatte im Rat mehrheitlich auf den Beschluss geeinigt werden, dass dem Innenministerium die Grunddienstbarkeit "in Aussicht gestellt" werde, unter der Voraussetzung, dass vom Ministerium zumindest die wichtigsten Details festgesetzt werden müssen. Die Länge und der Verlauf des Steges, die Höhe, Breite und Länge des Bootshauses müssen in einer klar ersichtlichen Planung (bitte mit Plan!) nachvollziehbar dargelegt werden. Erst wenn diese Maßgabe erfüllt ist, wird das Gremium über das weitere Vorgehen entscheiden.....

Mast und Schotbruch !!

Kommentar Nikolaus Högenauer:

Eins vorweg: Die Polizei hat anständige Arbeitsbedingungen verdient. Dies und die Präsenz der Polizei auf dem See unterstütze ich ausdrücklich. Es geht hier also nicht (mehr) darum, ob es einen Steg mit Bootshaus braucht. Es geht "nur" noch um einen konsensfähigen Standort, und wie man diesen gemeinsam findet.

*Wir Gemeinderäte*innen sind nicht zuletzt den Interessen der Bürger*innen der Gemeinde Utting verpflichtet. Und alle wissen, dass dieses Thema die Gemüter sehr bewegt. Vor diesem Hintergrund hätte ich von den beteiligten Behörden in der Sondersitzung am 23.03.2023 mehr Transparenz und Fakten zu den Standortalternativen und Dimensionen des Hauses erwartet - vielleicht sogar in Form eines Prüfberichts oder einer kurzen schriftlichen Dokumentation. Dann hätten wir dies am 23.03.2023 gemeinsam diskutieren können und müssten nicht schon wieder eine Extrarunde drehen.*

Antrag der GAL

Photovoltaik auf den Kindergärten muss endlich kommen

Der Gemeinderat hat bereits in der Sitzung am 13.10.2022 beschlossen, die Installation von Photovoltaikanlagen auf den Kindertagesstätten „Telos“ und "Kindertagesstätte zur Ludwigshöhe" in Eigenregie umzusetzen. Zur Umsetzung in Eigenregie ist eine Ausschreibung nötig, die von einem Partner begleitet werden muss.

Die GAL beantragte daher in der heutigen Sitzung, die Verwaltung möge zeitnah nach geeigneten Partner suchen, die das Projekt begleiten könnten.

Die GAL merkte in ihrem Antrag an, dass die LENA e.V. zur Verfügung stehen würden. Weitere mögliche Partner sind der Verwaltung ebenfalls bekannt.

In der Sitzung wurde der Antrag einstimmig angenommen.

Refugium am Bahnhof – Vorstellung der Änderungen

Architekt Helgo von Meier stellte in der heutigen Sitzung die Pläne vor, welche auf Wunsch des Gemeinderates nochmals überarbeitet wurden.

Unter anderem wurden mehrere Vorschläge zur Einsparung von Geldern gemacht, sowie kleinere Änderungen am Innenausbau vorgestellt. Es sollen bspw. die Toiletten von mehreren Seiten erreichbar sein, um einen „Durchgangsverkehr“ während den Veranstaltungen zu vermeiden. Zudem wird eine Innenwand ausgespart, da dies unnötig zu Raumverlust führen würde. Bezüglich der PV-Anlage auf dem Dach wurde ins Spiel gebracht, diese zu vergrößern und im Keller oder Lagerschuppen mit einem Speicher zu koppeln. Die benötigte Lüftungsanlage und Teile der Außenbeleuchtung könnten damit autark betrieben werden. Zudem gab es ein Treffen der Verwaltung mit Frau Baumüller (Kreisjugendring), Herrn Fakler (Initiator der Pergola) und Herrn Meier, um über Ideen zu sprechen, wie die Jugend vor Ort bereits frühzeitig in das Projekt eingebunden werden könnte. Ein Vorschlag hierbei war, dass aus alten Holzbalken und -brettern individuelle Möbel und Sitzmöglichkeiten gemeinsam gebaut werden.

Dem Gemeinderat wird in einer der nächsten Sitzungen die neue Kostenaufstellung der PV-Anlage (mit / ohne Speicher) und verschiedene Möglichkeiten der Nutzung des Stroms vorgelegt.

Die Abstimmung, das Projekt so weiter zu verfolgen, erfolgte positiv mit drei Gegenstimmen.

Erneuerung der Verordnung über das „Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen“

Wie uns allen bekannt, ist das Einkaufen in Deutschland an Sonn- und Feiertagen schwierig. Eine der wenigen Ausnahmen, die die Gemeindeverordnung vorsieht, ist u.a. das Wochenende des Christkindel-Marktes. Ausgenommen von dieser Regel ist jedoch der gesamte Monat Dezember.

Da dieses Jahr der Christkindl-Markt am ersten Wochenende im Dezember stattfindet und die Gewerbetreibenden (mit einem Stand am Christkindl-Markt) jedoch wie gewohnt an diesem Sonntag ihre reguläre Betriebsstätte geöffnet haben möchten, musste der Gemeinderat die Verordnung ändern.

Abstimmung erfolgte einstimmig positiv.

Änderung der Friedhofsgebührensatzung – „anonyme Bestattungsform“ in der Satzung aufgenommen

Wie aus Kreisen der Bürgerschaft öfters hervorgebracht und gewünscht wurde, hat der Gemeinderat in seiner Sitzung im Januar beschlossen, auf dem Friedhof Utting auch anonyme Bestattungsformen zuzulassen.

Hierzu erfolgten mehrere Änderungen in der Satzung. Eine Überarbeitung bzw. ein Neuerlass der Satzung ist für 2024 vorgesehen, da dann durch die neue Friedhofsgebührenkalkulation eine Änderung erfolgt. Zudem müssen die Bestattungsleistungen neu ausgeschrieben werden. Die „Satzung über öffentliche Bestattungseinrichtungen“ kann auf der Gemeindeseite eingesehen werden.

<https://www.utting.de/rathaus-gemeinde/das-rathaus/satzungen-verordnungen/>

Die Abstimmung erfolgte einstimmig.

Beratung nach Bürgeranliegen

Ebenfalls den Friedhof betreffend und mehrfach von Bürgerinnen und Bürgern im Rat angebracht, war das Begehren nach einem geschütztem Raum oder Dach für alternative Trauerzeremonien. Derzeit besteht nur die Möglichkeit innerhalb der katholischen Kirche „Mariä Heimsuchung“ oder unter freiem Himmel eine Trauerfeier abzuhalten.

Eine Zeremonie im Freien wird mittlerweile von einigen Trauergesellschaften bevorzugt. Jedoch entspricht es nicht dem Anlass und wird der Würde des Verstorbenen nicht gerecht, keinerlei Schutz vor Witterung zu haben.

Der Gemeinderat beriet sich deshalb in seiner Sitzung über die Möglichkeit einer Schaffung eines solchen Raumes („Raum“ bitte vorerst nicht wörtlich nehmen...).

Ins Gespräch kam die Idee, dass im nordöstlichen Teil (Freifläche Richtung Schulberg!) eine Art Pavillon oder anders gestalteter Unterstand errichtet werden kann.

Ein weiterer Vorschlag war, im Rahmen der geplanten Baumaßnahmen im Bereich des Leichenhauses und der Rampe zum Friedhofsgelände eine Überdachung oder Verlängerung des Daches zu schaffen.

Bürgermeister Hoffmann erläuterte zunächst, dass ein eigenständiges Projekt aus seiner Sicht durch die finanzielle Lage kurzfristig nicht möglich sei. Zudem gebe es durch verschiedene Eigentumsverhältnisse auf dem Friedhofsgelände keine „freie Platzwahl“ zum Neubau.

Nach Beratung im Gremium wurde beschlossen, der Bürgermeister möge sich bei Kommunen im Umkreis erkundigen, wie diese alternative Orte für Trauerfeiern auf ihren Friedhöfen gestaltet haben. Es folgt eine Berichterstattung in einer der nächsten Sitzungen.

Bälle – Bauklotz – Bastelschere

Erstausstattung im Kinderhaus / Bahnstraße

Wie schon mehrfach berichtet, werden im neuen Bürgertreff in der Bahnstraße in den oberen Stockwerken die Räume für drei Kindertagesstättengruppen umgebaut. Der Betrieb in den beiden Gruppen im 1. Stock soll im Mai starten.

Für diese beiden Gruppen sowie die später startende Gruppe (2. Stock) im September, hat der

Träger, die „Kinderhilfe Oberland“ nun die Liste mit benötigten Möbeln und Materialien vorgelegt, die sie zur Erstausrüstung benötigen.

Die detaillierte Auflistung ergibt eine Summe von 158.918,08€ für Ausstattungsgegenstände (Schränke, Tische, etc) und weitere 56.766,48€ für Materialien (Spielsachen, Bastelutensilien, etc). Gesamtsumme 215.684,56€.

Im Haushalt wurden für diese Anschaffungen 200.000€ eingestellt. Die Überschreitung von 15.684,56€ wurde vom Ersten Bürgermeister gemäß Geschäftsordnung im Einzelfall getätigt. Ebenfalls musste, aufgrund der angesetzten Zeitplanung und aktuell erschwerten Lieferzeiten, die Bestellung schon vorab vom Ersten Bürgermeister genehmigt werden.

Termine

04.03.2023 GAL Stammtisch / Alte Villa 20.00 Uhr

Grüße gehen raus!
Jakob Kettler

Schaut auch bei uns auf Instagram und Facebook vorbei.



gal_utting



GAL Utting

<https://gal-utting.de/>